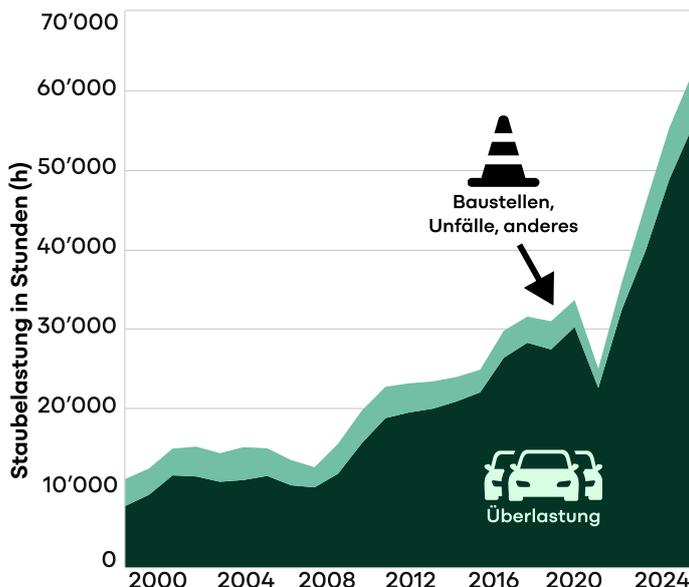


EINFACH

Stau am Gotthard? Seit 2000 gibt es über 7-mal mehr Stautunden in der Schweiz.

FORTGESCHRITTEN

Seit 2000 bis 2024:
2000:
 7'711 h

2024:
 55'569 h

bedeutet

7.2 mal mehr Stautunden
 in der Schweiz seit 2000

88% des Staus im 2024
durch Überlastung
SUPERNERD

Im Jahr 2024 belief sich die Anzahl Stautunden auf Schweizer Strassen auf insgesamt 55'569 Stunden (h) – das entspricht dem 7.2-Fachen des Werts von 2000 (7'711 h).

Gemäss Angaben des Bundesamts für Strassen (ASTRA) sind 92.9 % dieses Anstiegs ausschliesslich auf die zunehmende Überlastung des Strassennetzes zurückzuführen. Im Jahr 2000 war die Überlastung noch für etwas mehr als die Hälfte der Staubelastung verantwortlich (55.9 %), während Unfälle (22.7 %), Baustellen (13.4 %) und sonstige Gründe (7.9 %) die restlichen Ursachen bildeten. Bis 2024 stieg der Anteil der durch Überlastung verursachten Stautunden auf 87.8 % der Gesamtbelastung. Besonders seit 2009 ist die Zahl der Stautunden deutlich angestiegen – auch hier primär aufgrund von Überlastung. Ein Teil dieses Anstiegs ist laut ASTRA möglicherweise auf eine verbesserte Erfassung des Verkehrsgeschehens zurückzuführen.

Hinweise

Daten aus Grafik gr-d-11.03.03-stau | Methodenwechsel 2016; ab 2020 inkl. Staus auf den Strecken des neuen Netzbeschlusses; ein Teil des Anstiegs der Anzahl Stautunden ist wahrscheinlich auf eine bessere Erfassung des Verkehrsgeschehens zurückzuführen. | Von Staus spricht man, wenn auf Hochleistungs- oder Hauptstrassen ausserorts die Fahrzeuggeschwindigkeit während mindestens einer Minute unter 10 km/h liegt und es häufig zum Stillstand kommt oder wenn auf Hauptstrassen innerorts bei Knoten oder Engpässen die Wartezeit mindestens 5 Minuten beträgt. In der Staustatistik ebenfalls berücksichtigt wird der sogenannte «stockende Verkehr», bei dem ausserorts die stark reduzierte Fahrzeug-Geschwindigkeit während mindestens einer Minute unter 30 km/h liegt und/oder es teilweise zu kurzem Stillstand kommt.

